

Vernetzte Dialoge

Zwei Tage tauschten sich Experten und Studenten beim „EduCamp“ in Ilmenau über Bildung im Internet aus

Vom 18. bis 20. April war der Humboldtbaum auf dem Campus der Technischen Universität Ilmenau Veranstaltungsort des „Ilmenau EduCamp 2008“. In regen Debatten und Seminaren tauschten sich Experten und Studenten über die Zukunft der Bildung in einer Welt aus Bits und Bytes aus.

Von Christian SALZBORN

ILMENAU.

„Bildung ist der Pass für die Zukunft, denn das Morgen gehört denen, die sich heute darauf vorbereiten“, hatte bereits Malcolm X erkannt. Auch die Organisatoren des Camps sahen es als ihre Aufgabe, den Bildungskontext der Zukunft, explizit in der weiten Welt des Internets, zum Dialog zu stellen. Und diese Möglichkeit wurde von den 177 akkreditierten Teilnehmern rege genutzt. Jeder Besucher war dabei aufgefordert, ein eigenes Thema mitzubringen, über das er gern referieren bzw. mit den anderen erörtern möchte. Der detaillierte Programmplan wurde daher erst vor Ort geplant. Das Themenspektrum war breit gestreut.



Dass ein Blog eine Art digitales Tagebuch ist, weiß wohl jeder internetaffine Mensch. Sicher ist, dass viele Menschen mehr oder minder ihre Erlebnisse niederschreiben, wobei man das Wort „Tag“ in Tagebuch nicht sehr genau nehmen darf. Blogs werden meist unregelmäßig mit neuen Beiträgen befüllt. Was kann man also nun von dem schraubenden Informatiker David Schüler mit

Hang zum Bloggen erwarten? Na auf jeden Fall einmal etwas andere Beiträge. Meist mit einem Anstoß zum „um die Ecke“-Denken und manchmal mit einem Schuss Ironie zum Informationsbrei der uns jeden Tag umfließt. Oft versuche ich quer zu denken und einige Dinge auf eine etwas andere Art zu hinterfragen. Manchmal etwas obskur, manchmal kritisch. Aber auf jeden Fall berechtigt.

Sogenannte Social Software, wie Weblogs und Podcasts gewinnen im Lernumfeld von Schulen, Universitäten und Unternehmen immer mehr an Bedeutung. Die zunehmenden

Informationsmengen der heutigen Zeit verlangen nach einer verstärkten Vernetzung der bildungsorientierten Institutionen. Zudem scheint es unabdingbar, sich immer mehr neue,

nun digitale, Wissensquellen zu erschließen. Diese Anforderungen an moderne Wissensinfrastrukturen werden vor allem durch sogenannte Web 2.0-Anwendungen ermöglicht.

Begriffe wie „Corporate E-Learning 2.0“ und „E-Learning 2.0 in der Hochschullehre“ machten die Runde. Weitere Themen befassten sich mit Bereichen des „E-Portfolios“, oder der Möglichkeit, digitale Spiele und virtuelle Welten in den Bildungseinsatz zu integrieren. Vorträge, Workshops und Diskussionsrunden dienten den Teilnehmern in Ilmenau dazu, sich über die Inhalte zu verständigen.

Marcel Kirchner und Thomas Bernhard von der TU Ilmenau organisierten in Zusammenarbeit mit externen Kollegen und Freunden die Veranstaltung. „Vor allem die vielen freiwilligen Helfer, eifrige Studenten und diverse Sponsoren haben uns überhaupt die Umsetzung unserer Campidee ermöglicht“, so Bernhard. Trotz kleinerer Probleme in der Organisation und viel Stress ziehen er und seine Mitstreiter ein gelungenes Resümee. „Das Feedback war durchweg positiv“, so der Medienwissenschaftler.

Sein Wunsch wäre es, wenn das Konzept des EduCamps Schule machen würde und sich jährliche Veranstaltungen auch in anderen Teilen Deutschlands etablieren würden.